SUDAN

Öl gegen Menschen

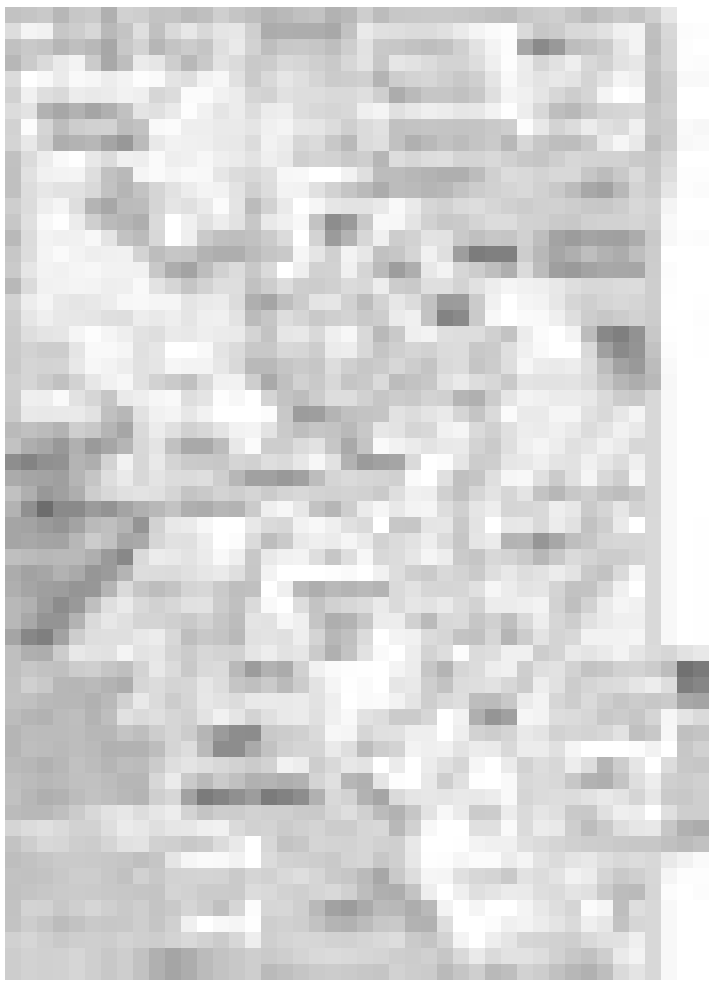
Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch wirft in einem detaillierten Bericht den im Sudan tätigen Ölfirmen vor, in Verbindung mit der Regierung gegen Menschenrechte zu verstoßen.

Der Versuch der sudanesischen Regierung, die Ölfelder im kriegsgebeutelten Süden des Sudan zu kontrollieren, hat die Zwangsumsiedlung von hunderttausenden Zivilisten nach sich gezogen, sagte Human Rights Watch in einem heute veröffentlichten Bericht. Internationale Ölfirmen sind mitverantwortlich für die Vertreibungen und die damit einhergehenden Zerstörungen und Tötungen. Der Bericht: "Sudan, Oil, and Human Rights" untersucht, welche Rolle das Öl im sudanesischen Bürgerkrieg gespielt hat. Das 754-seitige Dokument ist der bisher umfassendste Bericht über die Verbindungen zwischen Rohstoffgewinnung und Menschenrechtsverletzungen. "Für die Menschen im Sudan sollte die Ölförderung im Süden des Landes einen Vorteil darstellen", sagte Jemera Rone, die Sudan-Expertin von Human Rights Watch. "Jedoch hat sie der Bevölkerung nur Leid gebracht".

Der Bericht dokumentiert, wie die Regierung die von den Ölfirmen errichteten Straßen, Brücken und Flugfelder für Angriffe auf die Zivilbevölkerung im ölreichen Süden genutzt hat. Um die Lage weiter zu destabilisieren, hat die Regierung zusätzlich zur regulären Armee, militante islamische Milizeinheiten eingesetzt und Splittergruppen im Süden des Landes mit Waffen ausgerüstet. Human Rights Watch drängte darauf, dass die laufenden Friedensverhandlungen den Kampf um das Öl sowie die ethnischen Auseinandersetzungen in den südlichen Ölfeldern, die einer anhaltenden Friedenssicherung entgegenstehen, berücksichtigen müssen.

Der Bericht liefert weiterhin Beweise für die Beteiligung der Ölfirmen bei Menschenrechtsverletzungen. Spitzenmanager sollen von Angriffen der Regierung auf zivile Einrichtungen gewusst haben. Dabei wurden unter anderem Krankenhäuser, Kirchen, Schulen und humanitäre Operationen aus der Luft bombardiert. "Ölfirmen, die im Sudan operieren, wussten von Tötungen, Bombardierungen und Plünderungen", so Rone. "Sie sind sowohl in öffentlichen als auch privaten Treffen immer wieder darauf aufmerksam gemacht worden. Trotz der anhaltenden Zerstörung setzten sie ihre Geschäfte fort".

Die Bedingungen für die Bevölkerung in den Ölfeldern hatten sich weiter verschlechtert, nachdem die kanadische Firma Talisman Energy Inc. und die schwedische Firma Lundin Oil AB als Hauptkonzessionäre bei zwei Projekten gearbeitet hatten. Unter wachsendem Druck von Menschenrechtsgruppen hatte Talisman Ende 2002 ihren Anteil an der Bohrkonzession verkauft. Lundin folgte diesem Schritt im darauffolgenden Juni. Jedoch traten staatliche Ölfirmen aus China und Malaysia, - China National Petroleum Corp. (CNPC) und Petrolium Nasional Berhad, kurz Petronas - zwei Firmen, die bereits mit Talisman und Lundin zusammengearbeitet hatten, an die Stelle der kanadischen und schwedischen Firmen. Als drittes Unternehmen begann die indische ONGC Videsh Ltd. im Sudan zu operieren.



Rund um die wichtigsten Ölfördergebiete tobt die Auseinandersetzung zwischen Regierung und SPLM/A-Rebellen. Die Karte zeigt die Lage im Oktober 2002, die Stützpunkte der Rebellen sind schwarz, die der Regierungstruppen weiß umrahmt.
(Quelle: HRW)

Statistiken der sudanesischen Regierung und Ölfirmen zeigen, dass rund 60 Prozent der 580 Millionen US-Dollar aus dem Erdölgeschäft in 2001 sowohl für den Ankauf von Waffen als auch für die Entwicklung einer nationalen Waffenindustrie aufgebraucht werden. "Die sudanesische Regierung hat das Geld auch für Kampagnen verwandt, um hunderttausende Bauern und Hirten aus ihren Häusern, die auf den Ölfeldern liegen, zu vertreiben," sagte Rone. "Diese Zivilisten sind nicht friedlich umgesiedelt und entschädigt worden. Regierungstruppen haben hingegen ihre Rinder und Felder verbrannt, Häuser und Dörfer zerstört, Verwandte getötet und verstümmelt und humanitäre Organisationen an ihrer Arbeit gehindert."

Im Sudan herrscht seit 20 Jahren Bürgerkrieg zwischen der islamischen- und arabisch sprechenden Regierung im Norden und der an den Rand gedrängten afrikanischen Bevölkerung im Südsudan, wo die Sudan People's Liberation Movement/Army (SPLM/A) die grösste Rebellen-Gruppe ist. Der Krieg hat sich auch auf den Osten und das Zentrum des Landes ausgedehnt. Während im Oktober 2002 ein Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet worden ist, wurden die Kämpfe im Süden fortgesetzt. Der Human Rights Watch Bericht untersucht weiterhin die Rolle der SPLM/A im Kampf um die Ölfelder. Die SPLM/A-Truppen haben schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen begangen, einschliesslich Exekutionen von gefangenen Kombattanten. Verantwortliche der SPLM/A haben nichts unternommen, um den Verbrechen nachzugehen.

Mit Unterstützung der USA, Grossbritanniens und Norwegens werden seit Juni 2002 in Kenia Friedensgespräche geführt. Die zwei Streitparteien, die sudanesische Regierung einerseits und die SPLM/A andererseits, haben aber noch keine Vereinbarung getroffen, wie die Einnahmen aus den Ölreserven (die zum Grossteil im Süden liegen) aufgeteilt werden. Die Regierung im Norden hat einem Selbstbestimmungsreferendum in der südlichen Region zugestimmt - jedoch nicht bevor sechseinhalb Jahre nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages verstrichen sind. "Hunderttausenden zwangsumgesiedelten Zivilisten sollte die Rückkehr in ihr Zuhause im Ölgebiet erlaubt werden - mit entsprechenden Sicherheitsgarantien und Entschädigungszahlungen," sagte Rone. "Dies muss ein zentraler Teil des Friedensvertrages sein".

Human Rights Watch
London, 25. November 2003

www.hrw.org/reports/2003/sudan1103/

VACANCES DE POSTE

LE CENTRE INFORMATIQUE DE L'ETAT

se propose de recruter, sous le statut de l'employé de l'Etat

- **deux employés (M/F), l'un(e) de la carrière C, l'autre de la carrière D à durée indéterminée et à tâche complète (40 heures par semaine)**

Les deux candidat(e)s seront de nationalité luxembourgeoise.

Profil recherché et attributions de l'employé(e) C:

- Gestion de contrats,
- Rédaction de demandes d'offres et de commandes, de cahiers spéciaux des charges à l'occasion de marchés publics et de demandes d'autorisations de marchés négociés,
- Suivi de ces marchés,
- Classement et gestion du courrier,
- Gestion des articles budgétaires et tous les travaux de comptabilité (sous SAP R/3 et Excel) y relatifs,
- Participation à l'élaboration des propositions budgétaires.

Préférence sera donnée aux candidat(e)s pouvant se prévaloir de connaissances et d'expérience professionnelle dans le domaine de la comptabilité et des logiciels WORD et EXCEL.

Conditions d'études de l'employé(e) C:

Au moins 5 années d'études secondaires ou secondaires techniques, division de l'apprentissage commercial ou division de la formation administrative et commerciale ou études reconnues équivalentes suivant la réglementation luxembourgeoise en vigueur.

- - - - - - - - - - - - -

Profil recherché et attributions de l'employé(e) D:

- Standardiste du central téléphonique de la direction du CIE,
- Travaux de secrétariat: rédaction autonome de courrier administratif moyennant WORD, traitement et mise en forme de tableaux et de rapports électroniques moyennant EXCEL,
- Gestion électronique du courrier entrant et sortant: saisie électronique par scanner des documents à archiver, saisie des documents et des listes de distribution dans un système de gestion du courrier, distribution par voie électronique du courrier et organisation de la distribution des documents papier, expédition du courrier sortant, tenue des dossiers administratifs, tenue à jour du registre électronique du courrier,
- Horaire mobile: Gestion administrative de l'horaire mobile du CIE,
- Organisation des voyages de service
- Gestion du matériel de bureau

Conditions d'études de l'employé(e) D:

Etre détenteurs soit du certificat luxembourgeois de fin d'études secondaires, soit du certificat de fin d'études secondaires techniques ou bien présenter un certificat sanctionnant des études reconnues équivalentes par le ministre de la Fonction publique et de la réforme administrative.

Des renseignements supplémentaires pourront être demandés par téléphone au 49 925-656 ou -706.

Les intéressé(e)s voudront expédier leur demande, un curriculum vitae et les pièces attestant leur niveau d'études au

Centre Informatique de l'Etat
Boîte postale 1111
L-1011 Luxembourg.

Dernier délai d'acceptation des demandes: 10 décembre 2003.

Le CENTRE INFORMATIQUE DE L'ÉTAT

se propose de recruter par voie de concours sur titres dans la carrière du chargé d'études-informaticien

un universitaire (m/f) diplômé en informatique,

à détacher à l'Administration des Établissements pénitentiaires.

Il/Elle coordonnera le service informatique du Centre Pénitentiaire de Luxembourg. Des connaissances en Windows 2000, LINUX, ORACLE et du protocole TCP/IP sont souhaitables.

Les candidat(e)s, de nationalité luxembourgeoise, voudront introduire leur demande, accompagnée d'un curriculum vitae, d'un extrait de l'acte de naissance, d'une copie certifiée conforme du diplôme de fin d'études secondaires ou diplôme reconnu équivalent, d'une copie certifiée conforme du (des) diplôme(s) universitaire(s) et d'un arrêté d'homologation ou d'une inscription au registre des titres des diplômes universitaires à délivrer par le Ministère de la Culture, de l'Enseignement Supérieur et de la Recherche au

Centre informatique de l'État
B.P. 1111
L-1011 Luxembourg

Dernier délai d'acceptation des demandes: 19 décembre 2003.

Pour tout renseignement supplémentaire, prière d'appeler le 49925-656 ou le 359621-808.